

## Private Dokumente vom Namensgeber des Kinderhauses: weiterer Nachlass von Walter Ellwanger

Nachlassunterlagen gehen an das Heimatmuseum – Dauerausstellung für 2019 geplant



*Fotos, Orden und Dokumente: Privates aus dem Leben von Walter Ellwanger.*

**Sein Vater Wilhelm Ellwanger war von 1919 bis 1926 Schultheiß der Gemeinde Dettingen an der Erms, Walter Ellwanger (1906-1992) war gelernter Textilkaufmann und vererbte sein Vermögen der Gemeinde. Aus seinem Nachlass wurde 1995 das Kinderhaus Walter Ellwanger gebaut.**

Walter Ellwanger war kinderlos und der Gemeinde sehr verbunden: Die Gemeinde Dettingen an der Erms wurde von ihm als Alleinerbin eingesetzt. Dank einer gelungenen Gemeinschaftsaktion konnte mit dem Geldvermögen von Walter Ellwanger, einer Großspende von Karl Knauer und vielen Freiwilligkeitsleistungen ein

neuer Kindergarten samt Mitarbeitergebäude entstehen, der im Oktober 1995 als Walter Ellwanger Kindergarten eingeweiht wurde.

Neben dem Geldvermögen erbt die Gemeinde auch einen Karton mit seinen privaten Unterlagen. Die Gemeindecarchivarin, Frau Katic, stellte dem Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung die interessantesten Teile der Nachlassunterlagen vor, bevor diese zu Ausstellungszwecken an das Heimatmuseum entliehen werden. Das Heimatmuseum plant, im Jahr 2019 eine Dauerausstellung zum Leben von Wilhelm und Walter Ellwanger zu zeigen. Wilhelm Ellwanger hat 2019 vor genau 100 Jahren seine Tätigkeit als Schultheiß in Dettingen aufgenommen.

Bürgermeister Michael Hillert dankte Frau Katic für ihre sorgsame Arbeit bei der Sichtung und Verzeichnung der Unterlagen und freute sich, dass das Heimatmuseum zur hundertjährigen Amtseinssetzung von Altbürgermeister Wilhelm Ellwanger eine Ausstellung zusammenstellt.

# Kreative Begleitung der „Baustelle“ Schillerschule und weitere Herausforderungen: Jugendsozialarbeit in Dettingen

Jahresbericht der Jugendsozialarbeit 2017/2018 – vom Erweiterungsbau an der Schillerschule geprägt



*Sorgt für Bewegung: das Pausenspielzeug der Schillerschule.*

**Unter dem Arbeitstitel „Baustellen“ legten Christel Bahnmüller-Luft und Lars Luft, zuständig bei der Gemeinde für Schulsozialarbeit an der Schiller- und Uhlandschule und für Offene und Mobile Jugendarbeit, dem Verwaltungsausschuss den diesjährigen Bericht vor. Als Scharnier zwischen Schule und Elternhaus hat die Jugendsozialarbeit häufig wechselnde Schwerpunkte.**

Die Jahresberichte der öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde (VHS und Bücherei, Heimatmuseum sowie Schulsozialarbeit/Jugendarbeit) werden über das Jahr verteilt dem Verwaltungsausschuss zur Kenntnis gegeben. Die Institutionen haben so die Möglichkeit, aktuell aus ihren Einrichtungen zu berichten.

Herr Luft zeigte dem Gremium die große Bandbreite der Aufgaben der Jugendsozialarbeit auf, die von Highlights wie Schulschwof und Weihnachtsmarkt bis

hin zu familiären Problemen, Mediensucht und Schulverweigerung reicht. Es gilt, frühe Anzeichen von Problemen zu erkennen und Lösungen anzubieten.

Weil die Schulpausen besonders konflikthanfänglich sind, so berichtete Frau Bahn Müller-Luft, wird das Thema Pausenspiele intensiviert. Durch vielfältiges Spielmaterial sollen die Kinder ihre Pause individuell gestalten können und entspannt wieder in den Unterricht gehen. Bisher sind die Unterrichtsstunden direkt nach den großen Pausen oft von Konflikten überlagert und es müssen zuerst klärende Gespräche erfolgen, bevor ein ruhiges Arbeiten überhaupt möglich ist.

Perspektivisch regten die Mitarbeiter der Jugendsozialarbeit an, zum Thema Jugendhaus ins Gespräch zu kommen – hier stehen Erhaltungsmaßnahmen z.B. bei der Heizung an. Herr Luft erinnerte daran, dass das Jugendhaus vor über 20 Jahren als Provisorium aufgestellt wurde.

Der Vorsitzende und der Gemeinderat dankten den beiden Mitarbeitern für die überaus engagierte und kreative Wahrnehmung der Aufgaben.

## Im Jahr 2017 über 44.000 Stunden im Einsatz für die Gemeinde

Jahresbericht des Bauhofs – Sachstandsbericht anhand der Vergleichszahlen aus dem Vorjahr



*Nur nachts sind die Tore zu: tagsüber herrscht reges Treiben am Gemeindebauhof.*

**Transparent und aufschlussreich sind die Aufgaben des Bauhofs im Bericht aufgeführt. Sie reichen von Grünpflege, Veranstaltungen, Arbeiten am Friedhof und Winterdienst bis zu Daueraufträgen an öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen.**

Der Bauhofleiter Georg Schnitzler stellte dem Verwaltungsausschuss anhand von Zahlen und Tabellen die Tätigkeiten und die jeweils geleisteten Arbeitsstunden des Bauhofs vor.

Der Vorsitzende würdigte die Bandbreite von Aufgaben, die vom Fachpersonal des Bauhofes für die Allgemeinheit in hoher Qualität erledigt wird. Er appellierte jedoch auch an die Bürgerschaft, mit dafür zu sorgen, dass die Gemeinde sauber und frei von Müll bleibt.

Herr Schnitzler informierte das Gremium abschließend noch über zwei Termine im kommenden Jahr. Am 16. März 2019 wird die Markungsputzede stattfinden und am 21. September 2019 ein Tag der offenen Tür im Bauhof.

## **Radschnellwegeverbindung Reutlingen - Bad Urach: Machbarkeitsstudie vorgestellt**

Gute Idee, aber schwierig in der Umsetzung: Radschnellwege sind nur eingeschränkt auf bestehenden Wegen möglich



*Dieser Weg wird bereits vielfach als Verbindung zwischen Dettingen und Bad Urach genutzt.*

**Aufmerksam verfolgte das Gremium die Idee zur Umsetzung eines Radschnellwegs durch Dettingen. Die Verbesserung des innerörtlichen Radwegenetzes wird jedoch priorisiert.**

Der Vorsitzende stellte dem Verwaltungsausschuss die Machbarkeitsstudie für eine Radschnellwegeverbindung von Reutlingen nach Bad Urach vor. Das Straßenbauamt Reutlingen hatte diese im Herbst 2017 dem Ingenieurbüro MAP, Stuttgart, in Auftrag gegeben.

Ziel einer solchen Radschnellwegeverbindung ist eine schnelle und zeitsparende Verbindung von Orten und die Steigerung des Radanteils für Alltagsradler. Dabei

werden an einen Radschnellweg viele Anforderungen gestellt: mindestens 5 km lang, mit 30 km/h befahrbar, direkte Linienführung ohne Umwege, mehr als 4 m breit, sowie Separation vom Fußgängerverkehr und Vorrang vor Kraftfahrzeugen.

Alle aufgezeigten möglichen Schnellwege zwischen Metzingen und Bad Urach bieten mehr oder weniger Probleme beim Ausbaustandard. Die Machbarkeitsstudie stellt einen ersten Schritt dar, in dem lediglich mögliche Varianten aufgezeigt und diese hinsichtlich des Anforderungsprofils und der Gestaltungsvoraussetzungen untersucht werden.

Der Vorsitzende und der Gemeinderat sprachen sich jedoch dafür aus, insbesondere die innerörtlichen Radwege im Jahr 2019 unter der Beteiligung der Projektgruppe der Gesunden Gemeinde anzugehen und Verbesserungen umzusetzen.

## **Kurz und bündig: Was sonst noch war**

### **Lücke im Ordnungsamt**

Frau Anke Martini verlässt nach über 20 Jahren das Dettinger Rathaus und wird eine neue Stelle in ihrem Heimatort Erkenbrechtsweiler antreten.

### **Neue Mitarbeiterin im Bauamt**

Der Bürgermeister teilte dem Verwaltungsausschuss mit, dass seit dem 1. Juni 2018 Frau Nadine Grashoff die Rathaus-Mannschaft im Hochbauamt unterstützt.